

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/11/2006

über die öffentliche Sitzung am 30.08.2006,
Rettungszentrum, Am Weinberg 2, Ahrensburg

Beginn : 19:00 Uhr
Ende : 20:37 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Jörn Schade

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick
Herr Rolf Griesenberg
Herr Dieter Heidenreich
Frau Monja Löwer
Herr Hartmut Möller
Herr Wolfgang Sinning
Herr Gerald Wittkamp
Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rafael Haase nicht stimmberechtigt

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Karl-Heinz Harder Seniorenbeirat
Herr Arne Kerlin Kinder- und Jugendbeirat
Herr Hans-Joachim Koch
Herr Ragnar Rohweder

Sonstige, Gäste

Herr Brinkmann DB Netz AG; zu TOP 3
Herr Carstens DB AG; zu TOP 3
Herr Schulz LVS Schleswig-Holstein; TOP 3

Verwaltung

Frau Ursula Pepper
Herr Stephan Schott
Herr Wilhelm Thiele
Herr Dirk Thiessen
Herr Ulrich Kewersun Protokollführer

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Jens Uwe Ehrlich

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Neue Bahnstation Ahrensburg Gartenholz
- Vorstellung des Konzeptes durch die LVS und Vertretern der Deutschen Bahn -
4. Verschiedenes
 - 4.1. Nutzungsbeschränkungen "Kurt-Fischer-Straße 22"
 - 4.2. Querung der Lübecker Straße auf Höhe des Marstalls durch Fahrradfahrer
5. Kenntnisnahmen

1 Festsetzung der Tagesordnung

Wie der Ausschussvorsitzende feststellt, lässt die Beratung in den Fraktionen nunmehr eine endgültige Entscheidung in der am 23.08.2006 im Bau- und Planungsausschuss vorgetragene Angelegenheit zu, wonach ein Gewerbebetrieb beabsichtigt, in der Kurt-Fischer-Straße so genannte „weiße Ware“ zu verkaufen. Der Bau- und Planungsausschuss kommt einvernehmlich überein, die Entscheidung unter „Verschiedenes“ zu treffen.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche zur Tagesordnung; sie gilt damit in der in der Einladung vom 09.08.2006 vorgeschlagenen Fassung.

2 Einwohnerfragestunde

Nachdem der Vorsitzende klargestellt hat, dass es sich bei dieser außerplanmäßigen Sitzung im Prinzip um eine Informationsveranstaltung über die neue Bahnstation Ahrensburg-Gartenholz handelt, schlägt er vor, dass auch während und nach den geplanten Vorträgen zu diesem Thema die Einwohner Fragen stellen dürfen.

Nach dieser Klärung werden unter TOP 2 keine Einwohnerfragen gestellt.

3 Neue Bahnstation Ahrensburg Gartenholz - Vorstellung des Konzeptes durch die LVS und Vertretern der Deutschen Bahn -

Die Verwaltung betont in den einleitenden Worten, dass die Bahnstrecke Hamburg - Lübeck eine wichtige Verkehrsinfrastruktur für Ahrensburg darstelle und sie insbesondere eine schnelle und ökologische Verbindung ins Zentrum der Metropolregion, die Hamburger Innenstadt, garantiert. Trotzdem haben Politik und Verwaltung hierzu schon längere Zeit Wünsche geäußert und Petitionen verabschiedet mit dem Ziel, die noch bestehenden Mängel abzustellen. Nunmehr tut sich an dieser Bahnlinie diverseres, was in seiner Gesamtheit als Quantensprung gewertet werden kann.

Maßgeblich hierfür sind folgende 3 größeren Projekte:

- Umbau des Bahnhofsgebäudes mit der Tunnelverlängerung zur P+R-Anlage Ladestraße und den erstmals realisierten behindertengerechten Bahnsteigzugängen
- Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck/Travemünde, wobei der 1. Rammschlag am 23.08.2006 in Bad Oldesloe erfolgt und die Fertigstellung bis nach Lübeck für Ende 2008 geplant ist
- Vergabe des SPNV-Netzes Ost (u. a. Strecke Hamburg – Lübeck) zum Winterfahrplan 2009, verbunden mit der Hoffnung, dass sich das Zugmaterial weiter verbessert

In dem Zusammenhang stellt sich die Frage, wem die Vorteile der Elektrifizierung zugute kommen. Unbestritten ist der Schub für die Region, die Maßnahme dürfte die Wirtschaftskraft im Achsenraum verstärken. Die Vorteile können sich aber nicht beschränken auf den Transport von Containern zwischen den Häfen Lübeck und Hamburg mit der Folge, dass die an der Trasse liegenden Wohngemeinden ausschließlich mit dem durch das erhöhte Güteraufkommen verbundenen Lärm belastet werden. Hierauf hat die Stadt Ahrensburg im Schreiben vom 17.01.2006 hingewiesen und eine Verbesserung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) gefordert. Während die Forderung nach zusätzlichen Halten der Regionalexpresszüge nachrangig zu betrachten ist, war die entscheidende Frage: **Ist die Haltestelle Ahrensburg-Gartenholz/Nord im Zuge der Elektrifizierung zu realisieren?**

Zur Erinnerung: Bereits im vor rd. 20 Jahren aufgestellten B-Plan Nr. 64 war die Errichtung einer Haltestelle im Stadtteil Gartenholz vorgesehen, dementsprechend hat die Otto-Siege-Straße im Bereich des Stadtteilzentrums einen leicht verschwenkten Verlauf.

Die Frage nach der Haltestelle Ahrensburg-Gartenholz wurde erfreulicherweise von der LVS (Landesweite Verkehrsservice Gesellschaft Schleswig-Holstein mbH) aufgegriffen. Nach der Erarbeitung eines Konzeptes und diverse Abstimmungsgespräche mit der Bahn ist das Projekt soweit angeschoben, dass die Stadt im Rahmen der heutigen Sitzung an die Öffentlichkeit tritt, um ein Zwischenergebnis zu präsentieren.

Als Gast wird begrüßt Herr Jochen Schulz von der LVS Schleswig-Holstein, der im Rahmen der Verkehrsplanung speziell zuständig ist für die Bahnhöfe im Lande und heute im Rahmen eines Vortrages das Arbeitspapier zur Realisierung der Bahnstation vorstellen wird. Ferner werden begrüßt die Herren Brinkmann und Carstens von der DB AG, die aus Sicht des Schienennetzes und der Holding für Fragen zur Verfügung stehen, die mit der Elektrifizierung zusammen hängen.

Abschließend wird grundsätzlich erwähnt, dass es sich um eine reine Informationsveranstaltung handelt, in Kürze aber von den städtischen Gremien die Grundsatzentscheidung zugunsten des Haltepunktes ansteht, ebenso wie die Berücksichtigung der städtischen Eigenmittel in der Fortschreibung der Finanz- und Investitionsplanung. Ferner geht es in der heutigen Veranstaltung alleine um den Haltepunkt Ahrensburg - Gartenholz und nicht um die anderen längerfristig zu sehenden und derzeit wenig konkreten Ausbauvarianten (vom dreigleisigen Ausbau zwischen Wandsbek und Ahrensburg, wie er im Bundesverkehrswegeplan vorgesehen ist, bis hin zur Forderung der S4-Initiative, insgesamt einen viergleisigen Ausbau bis nach Bad Oldesloe voranzutreiben).

Anschließend erläutert Herr Jochen Schulz von der LVS Schleswig-Holstein anhand des in Auszügen dem Protokoll beigefügten Vortrages die Grundzüge des von ihm – in Zusammenarbeit mit der Stadt Ahrensburg – erstellten Arbeitspapiers zur „Realisierung einer neuen Bahnstation Ahrensburg – Gartenholz“. Wie die Vertreter der Deutschen Bahn AG ergänzend betonen, liegt derzeit für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck/Trave-

münde die Entwurfsplanung vor. Im Zuge der nun anstehenden Ausführungsplanung wird die Standortvorgabe der LVS/Stadt berücksichtigt, indem die mit dem Projekt verbundenen Einzelmaßnahmen (Spannwerk, Masten usw.; Ausnahme: die später zu installierenden Bahnsteigausleger) so gestaltet werden, dass bei einer späteren Realisierung des Haltepunktes diese Maßnahmen mit möglichst wenig Kosten angepasst werden können.

In der darauf folgenden Beratung werden insbesondere folgende Themenbereiche tangiert:

Kapazitäten auf der Schienenstrecke

Wie Herr Schulz anhand seiner Folien erläutert, lässt die Umkehrzeit des SPNV in Bad Oldesloe derzeit keinen zusätzlichen Halt auf der Bahnstrecke zu; dieses dürfte sich nach Abschluss der Elektrifizierung und mit dem Einsatz von E-Loks ändern, sodass die zwischen Ahrensburg und Bargteheide verkehrenden Regionalbahnen den Haltepunkt Gartenholz bedienen könnten. Die Wahrscheinlichkeit, dass angesichts des prognostizierten erhöhten Güteraufkommens auf der Bahnstrecke Ahrensburg – Bargteheide Kapazitäten frei sind, die trotz Kürzung der Regionalisierungsmittel für zusätzliche SPNV-Verbindungen nach Bargteheide genutzt werden, wird von der LVS als nicht sehr wahrscheinlich eingeschätzt.

Trennung von Schiene und Verkehrsangebot

Die DB Netz AG in ihrer Funktion als Eigentümerin des Schienennetzes ist verpflichtet, die Gleise diskriminierungsfrei den Verkehrsunternehmen anzubieten. Zwar ist derzeit geplant, die Elektrifizierung des Abschnittes Hamburg – Lübeck Ende 2008 abschließen zu können. Die DB Regio AG (Region Nord), Regionalbahn Schleswig-Holstein, bedient jedoch unter anderem diese Strecken mindestens bis zum Dezember 2009. Ob sie bereit ist, für das letzte Kalenderjahr entsprechend neues Zugmaterial (E-Loks) zu beschaffen und einzusetzen, dürfte betriebswirtschaftlich vom derzeit laufenden Interessenbekundungsverfahren abhängig sein.

Standort des Haltepunktes

Die Lage ist im Wesentlichen geprägt durch die Nähe zu dem Wohnquartier Gartenholz mit den rd. 4.500 Einwohnern einerseits und zum Gewerbegebiet Nord mit den rd. 10.000 versicherungspflichtig Beschäftigten andererseits. Angesichts des größeren, sich in Nord-Süd-Richtung erstreckenden Gewerbegrundstücks der Firmen Axel Springer/Prinovis ist angedacht, die Erschließung des Gewerbegebietes Nord über die Ewige Weide und des Beimoor-Süd über den Alten Postweg (zumindest als fußläufige Verbindung) sicherzustellen; entsprechende Grundstücksverhandlungen laufen. Der Haltepunkt sollte auch von beiden Seiten für Linienbusse anfahrbar sein, die kleinere P+R-Anlage mit ca. 40 Kfz-Stellplätzen auf der Ostseite errichtet werden.

Die genaue Lage der Fußgängerüberführung zu den beiden Bahnsteigen ist durch die Vorgabe, die zwei Hauptsignale aus Kostengründen unverändert zu lassen und einsehbar zu halten, nahezu vorgegeben mit dem Abschnitt unmittelbar südlich dieser Signalanlage; die rd. 180 bis 200 m langen Bahnsteige würden sich in diesem Fall nördlich der Signale erstrecken. Hingewiesen wird auf die mögliche Nutzung der vorhandenen Lärmschutzwälle beidseits der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck für den Einbau von behindertengerechten Fahrrampen zur Erschließung der neuen Fußgängerüberführung.

Sinn des Haltepunktes Ahrensburg – Gartenholz

Angesichts der nicht unerheblichen von der Stadt bereitzustellenden Eigenmittel wird die Frage aufgeworfen, welchen Nutzen ein zusätzlicher Haltepunkt in Ahrensburg hätte. Wie die LVS erläutert, sei der neue Haltepunkt insbesondere für die im näheren Umfeld des Bahnhofs wohnenden und arbeitenden Personen attraktiv. Allein die Fahrzeitverkürzung zwischen Hauptbahnhof Hamburg und dem neuen Haltepunkt von bisher rd. 45 Minuten bei günstiger Busanbindung auf dann unter 30 Minuten dürfte nach den Erfahrungen im Lande zu vielen Neukunden und zu einem verbesserten Angebot für die Altkunden führen. Dagegen wird der Bedarf aus Ammersbek und Delingsdorf eher gering eingeschätzt. Zumal das Fahrangebot am Bahnhof Ahrensburg doch spürbar besser bleiben wird, werden viele Autofahrer weiterhin die dortigen P+R-Anlagen anfahren.

Planungsverfahren

Die Errichtung der Bahnstation Ahrensburg – Gartenholz mit den zwei Außenbahnsteigen dürfte realisiert werden können, ohne ein aufwendiges Planfeststellungsverfahren durchführen zu müssen. Die Lärmimmissionen auf der Strecke Hamburg – Lübeck seien sowieso auf Basis der maximal zulässigen Reisegeschwindigkeit errechnet, der Lärmschutz insofern auf diese lauterer Fahrgeräusche ausgelegt worden. Das Quietschen der Bremsen sei ein selten auftretendes Problem.

Die Bahnstation Gartenholz sollte unabhängig von den vagen Planungen und Studien errichtet werden, die den Bau weiterer Gleise oder eines Überwerfungsbauwerkes vorsehen.

Belastung des Stadtteils Gartenholz

Zwar werden die mit der Bahnstation Ahrensburg – Gartenholz für den Stadtteil verbundenen Vorteile gesehen, von den betroffenen Bewohnern aber auch die Gefahren aufgezeigt. Diese werden insbesondere gesehen in

- einem verstärkten Parkdruck im Umfeld des Haltepunktes,
- einem erhöhten Kfz-Verkehrsaufkommen durch so genanntes Kiss & Ride (Hinbringen zum und Abholen vom Bahnhof),

- einer verbesserten Anfahbarkeit der auf der Ostseite gelegenen P+R-Anlage durch die Realisierung der Entlastungsstraße Nord-Ost und
- langfristig einer weiteren Verkehrszunahme durch weitere Neubaugebiete (Erlenhof und in Nachbargemeinden), eine Verdichtung bestehender Wohngebiete und zunehmende Verkehrsprobleme in der Innenstadt.

Abschließend nimmt der Bau- und Planungsausschuss die aufgezeigten Verfahrensschritte zur Kenntnis. Zu einer der nächsten Sitzungen soll per Vorlage über den Standort des Bahnhofs Ahrensburg – Gartenholz entschieden werden, um bei der Ausführungsplanung diesen berücksichtigen zu können.

4 Verschiedenes

4.1 Nutzungsbeschränkungen "Kurt-Fischer-Straße 22"

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Bau- und Planungsausschusssitzung am 23.08.2006 (vgl. BPA-Protokoll Nr. 10/2006; TOP 4.3) vorgetragene Angelegenheit, über die nunmehr entschieden werden kann.

Nachdem man übereingekommen ist, sowohl auf einen nochmaligen Sachvortrag als auch auf eine Aussprache zu verzichten, stimmt der Bau- und Planungsausschuss über folgenden **Beschlussvorschlag** ab:

Da der beantragte Verrieb von Elektrogeräten die Grundzüge des Bebauungsplanes Nr. 44 berühren würde, wird gemäß § 31 Abs. 2 in Verbindung mit § 36 BauGB keine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 44 erteilt.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

4.2 Querung der Lübecker Straße auf Höhe des Marstalls durch Fahrradfahrer

Wie ein Ausschussmitglied feststellt, ist es Nutzern von Fahrrädern nur schwer möglich, auf Höhe der Grundstückszufahrt zum Marstall und zur Reithalle die Lübecker Straße zu queren, um auf der Schlossseite den Radweg zu nutzen. Die Verwaltung wird gebeten, für diese Verkehrsteilnehmer eine geeignetere Lösung aufzuzeigen.

5 Kenntnisnahmen

K e i n e

gez. Jörn Schade
Vorsitz

gez. Ulrich Kewersun
Protokoll